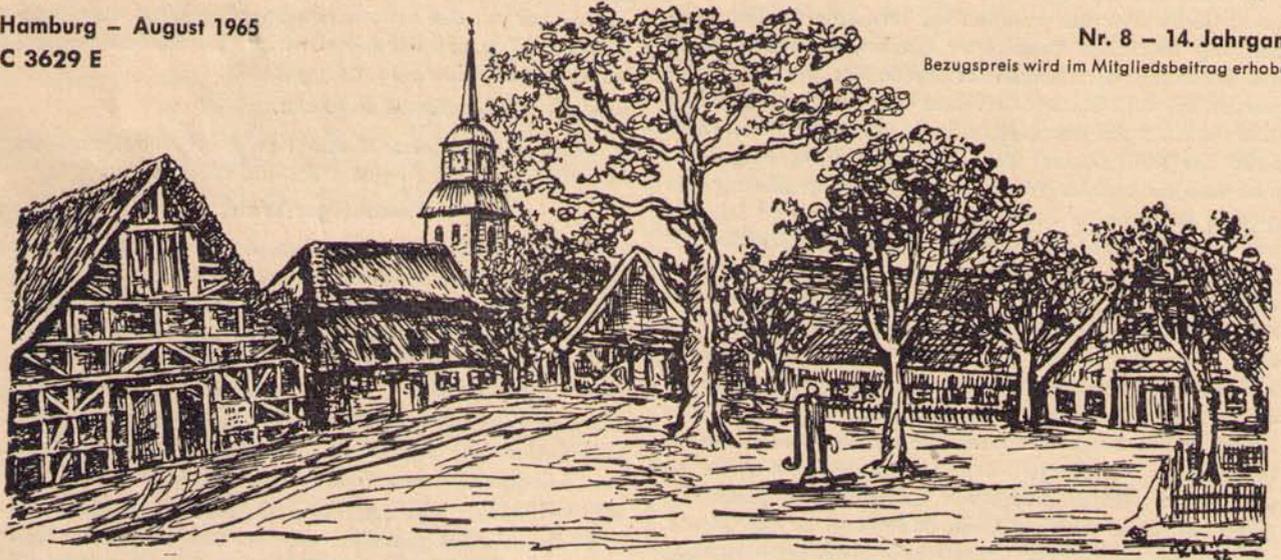


# Der Heimatbote

Hamburg – August 1965  
C 3629 E

Nr. 8 – 14. Jahrgang  
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, DIII)
2. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

### Ein kleines Geschenk für unsere älteren Mitglieder!

Im November des vorigen Jahres hatte der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins geplant, den älteren Mitgliedern, wie schon öfter geschehen, wieder eine kleine Adventsfeier mit Kerzenlicht und weihnachtlichem Gebäck zu beschenken. Dieser Vorsatz konnte damals leider nicht ausgeführt werden, da er an der Lokalfrage scheiterte. Man ließ daher den Plan fallen und beschloß, als Ersatz dafür im Sommer nächsten Jahres eine Kaffeefahrt mit Autobus für unsere Alten zu starten. Dieser Termin rückt

nun näher, trotzdem der Sommer ja noch immer auf sich warten läßt. Die Optimisten im Vorstand behaupten, er wird schon noch kommen, und wenn unsere Alten fahren, dann scheint die Sonne. Man möchte es ihnen so recht von Herzen wünschen, aber mit dem Wettergott ist ja kein Abkommen möglich. Mit aller Vorsicht wurde daher der September als der nach alten Überlieferungen immer ausgeglichene Sommermonat für diese Ausfahrt gewählt.

**Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten lädt seine älteren Mitglieder ein zu einer kostenlosen**

### *Kaffeefahrt ins Blaue*

**am Sonnabend, dem 4. September 1965.**

Geplant ist folgender Ablauf:

Treffpunkt: 13.00 Uhr Nienstedtener Marktplatz.

Abfahrt: 13.15 Uhr.

Ziel: Ein gemütliches Lokal irgendwo im Grünen!

Busfahrt ca. eine bis anderthalb Stunden.

Am Ziel: Gemeinsame Kaffeetafel und heimatliches Gespräch.

Rückfahrt mit Bus.

Ankunft in Nienstedten ca. 19 Uhr.

Zwecks Planung bitten wir höflichst um Anmeldung für diese Ausfahrt schriftlich oder mündlich in das Heimathaus, Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 78.

**Am Dienstag, dem 17. August 1965, und am Dienstag, dem 24. August 1965, werden ab 19 Uhr mündliche Anmeldungen im Heimathaus entgegengenommen.**

Der Vorstand

## Unser Reisedienst

Mit gemischten Gefühlen traten wir infolge der schlechten Witterung in den letzten Wochen die dritte diesjährige Fahrt an die Ostsee an. Doch schon bald nach dem Verlassen der Hansestadt klarte es auf, und ab Bergedorf/Schwarzenbek konnten wir fernerhin für den ganzen Tag herrliches Reisewetter buchen, so daß dadurch die Stimmung der Teilnehmer besonders gut beeinflusst wurde. Die alte Salzstraße führte uns von Schwarzenbek über Mölln nach der Inselstadt Ratzeburg, wo im Fährhaus am Königsdamm der Frühstückskaffee eingenommen werden konnte. Weiter führte die Fahrt entlang des großen Ratzeburger Sees durch Lübeck nach Bad Schwartau. Eutin, Malente-Gremsmühlen waren die nächsten Stationen. Sodann ging es weiter über Lütjenburg nach Hohwacht. Hier wurden wir von unserem Vorstandsmitglied Herrn Meister in Empfang genommen, der sich bereit erklärt hatte, die in der Hochsaison wahrlich nicht leichte Aufgabe zu übernehmen, unserer Reisegesellschaft zu einem guten Mittagessen zu verhelfen. Darüber hinaus führte er uns durch den Badeort und gab hierzu die erforderlichen Erklärungen. Drei Stunden Aufenthalt ließen uns reichliche Entspannung von der Fahrt und gaben uns einen herrlichen Einblick in das Badeleben an der Ostsee. Um 16 Uhr wurde die Weiterfahrt angetreten. Die geplante Fahrt nach Laboe mußte jedoch wegen widriger Wegeverhältnisse aufgegeben werden. (Im nächsten Jahr wird daher auf vielfachen Wunsch eine Direktfahrt nach Laboe durchgeführt.) Die Rückfahrt gestaltete sich hierbei unvorbereitet doch zu einem einmaligen Erlebnis; denn kreuz und quer ging es durch die schöne holsteinische Landschaft. Plön, Ascheberg, Bornhöved, Bad Segeberg, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen und Quickborn boten so viele herrliche landschaftliche Reize, daß die Fahrtteilnehmer durch den Ausfall von Laboe mehr als genug entschädigt wurden. In Quickborn wurde noch die Muster-siedlung der großen Bauunternehmungen in Augenschein

genommen und sodann die Rückfahrt endgültig über Relingen und Halstenbek angetreten.

Herrn Meister und auch Herrn Cords, der während der ganzen Fahrt es in ausgezeichnete Weise verstand, die Teilnehmer mit den historischen Begebenheiten der durchfahrenen Orte und Landschaftsstriche bekannt zu machen, sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Ankunft in Nienstedten 20.30 Uhr.

Die nächste und letzte diesjährige Fahrt findet statt am Mittwoch, dem 18. August 1965, und führt in den

### Teutoburger Wald.

Auf der Hinfahrt werden nach Hannover angefahren: Bennigsen (Deister), Springe mit seinem Saupark, Hachmühlen, Hameln (Rattenfängerstadt), Emmerntal, Bartrup, Blomberg, Bad Meinberg, Horn, die Externsteine zur Grotenburg (Hermannsdenkmal). Hier wird ein längerer Aufenthalt genommen.

Die Rückfahrt führt über Hiddesen, Detmold, Lemgo, Rinteln, Bückeburg, Stadthagen, Münchenhagen, Kloster Loccum, Nienburg/Weser, Verden/Aller und Rotenburg.

Hiermit werden landschaftliche Gebiete erschlossen, die allen Teilnehmern bewiesen werden, daß auch unser Heimatland Schönheiten aufzuweisen hat, die sich anzusehen lohnen.

Es wird hiermit noch besonders darauf hingewiesen, daß die Abfahrt bereits um 6.30 Uhr stattfindet, damit eine zeitige Rückkunft gewährleistet ist.

Die Reiseleitung

Einladung zu einem heimatlichen Spaziergang durch die Gemarkung Nienstedten 2. Teil am Sonnabend, dem 14. August 1965, mit Herrn H. Cords.

Treffpunkt: 14.45 Uhr vor dem Heimathaus, Georg-Bonne-Straße 78.

## Ein Leser schreibt uns . . .

Lieber Heimatbote!

In der letzten Juli-Zeitung finde ich einen Hinweis auf die Arbeit vom „Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese“ mit dem Vermerk, daß das Thema „Unterführungstunnel Elbchaussee“ für uns akut wird. **Endlich** könnte man sagen, wenn es schon da wäre, **aber, aber?** Denn seit ca. 15 Jahren beschäftigte diese Angelegenheit hier in Nienstedten schon die Gemüter, geschrieben und geredet wurde von da an wohl genug, ein Erster und auch ein Zweiter Bürgermeister der Stadt Hamburg versprachen inzwischen die baldige Beseitigung der Mauer und dazu die Auferstehung des Tunnels unter der Elbchaussee, vor kurzer Zeit meldeten verschiedene Zeitungen darüber, aber bis heute behauptet sich die Mauer und fehlt der Tunnel, es sei deshalb nochmals ein Hinweis auf einige im „Heimatboten“ erschienene Artikel gestattet, dessen Einsender damals glaubte, der Allgemeinheit zu dienen. Im Zeitungsartikel vom März 1954 unter der Überschrift „Für und wider Sperrung der Elbchaussee“ ist als Hinweis

zu lesen: Es ist deshalb nicht nur von Anliegern der Elbchaussee und der Nienstedtener Einwohnerschaft dankbar begrüßt worden, daß jetzt ein Sonderausschuß im Bezirksamt Altona die Regelung der Verkehrsverhältnisse in Angriff nehmen soll. Vieles ist schon verbessert und geändert, unverständlich ist nur, daß noch immer ein schon vorhandener Tunnel unter der Elbchaussee, der einstmals als unbehinderter Zugang zum Strand von dem Besitzer — Baron von Schröder — geschaffen ist, nicht seinen alten Zweck erfüllen kann oder darf, für den er bestimmt war. Von der unschönen Mauer, die einstmals die Ruhe des bisherigen Besitzers zur Elbschloßbrauerei schützen sollte, ist durch polizeiliche Anordnung ein Stück an der Ecke Elbchaussee und Elbschloßstraße verschwunden, um übersichtliche Fahrtverhältnisse zu schaffen und Unfälle dort zu verhüten, daneben befindet sich nun der Zugang zum Tunnel unter der Elbchaussee, mit wenigen Mitteln ließe sich der Weg zum Tunnel herrichten und ein einzigartiger Zugangsweg für alle erholungsbedürftigen Strand-

**PROPANGAS —  
sofort nachfüllen**

in der **Füllstation H. W. Körner, Wedel**

**Propangas · Camping-Geräte  
und sämtliches Zubehör**

Telefon 908-44 04

Bei der Doppeleiche

Lager: Industriestraße 35-37



# DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben  
Hamburg/Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

**Die heimatlichen Gaststätten  
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)**

**Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)  
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS“**



651023

besucher ist fertig, wenn, ja wenn nicht Schwierigkeiten darin beständen, den jetzigen Aufsichtabenden des Grundstücks, den Bundesfinanzhof, oder hier in Hamburg den Finanzpräsident am Rödingsmarkt zu überzeugen, daß durch Freigabe des Tunnels eine Verkaufsmöglichkeit nicht berührt wird. Schreiber ds. hofft, daß einmal die Stadt Hamburg den Besitz übernimmt. Die Mauer, kein Schmuckstück an der Elbchaussee, wird einer Verbreiterung der Elbschloßstraße wohl einmal weichen müssen, und es spricht für Weitsicht und Ordnungssinn, wenn sich private Kreise schon jetzt erboten haben, für eine Beseitigung der Mauer besorgt zu sein.

Am Schluß kommt dann die Bitte an den Sonderausschuß in Altona, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß wenigstens zum Sommeranfang die erholungsbedürftigen Strandbesucher einen unbehinderten und unfallfreien Zugang an der Elbchaussee vorfinden.

Ein Jahr verging ohne Antwort oder Abhilfe, deshalb versuchte der Einsender des vorigen Schriftsatzes nochmals im März 1955 unter der Überschrift „Tunnel unter der Elbchaussee oder Sperrung derselben?“ und auch weiteren Anregungen den Tunnel wieder vernünftigen Zwecken zuzuführen, da inzwischen derselbe verpachtet war, um Strandkörben und Fischkisten ein Heim zu bieten, es heißt weiter in dem Schriftsatz:

Ohne großen Kostenaufwand könnte hier ein Teil der jetzt noch stehenden Mauer an der Elbschloßstraße verschwinden und einen unbehinderten Zugang zum Tunnel freigeben. Übrigens glaubten das schon einige hoffnungsfreudige Mitbürger, als die Abrundung für eine bessere Übersicht an der Ecke Elbschloßstraße — Elbchaussee in Arbeit war, wurden aber schwer enttäuscht, genau wie die Autofahrer, als nun wieder eine neue Grenzmauer entstand in einer Höhe, die es dem Autofahrer nur nach Erheben von seinem Fahrersitz möglich macht, die Fahrfreiheit zu beachten. Der Tunnel selbst in einem guten Zustand, beide Eingänge sind passierbar, so daß es anscheinend wohl nur eines guten Willens bedarf, einem erholungsuchenden Publikum zu helfen.

Jetzt wo ein großer Teil unserer Hamburger Parlamentsmitglieder selbst Mitbewohner unserer Elbgemeinden sind und bei passender Gelegenheit die Elbchaussee benutzen und dabei den Tunnel im Kraftwagen überfahren, hoffen

doch viele Strandbesucher, daß diese dabei um die Freigabe des Tunnels bemüht bleiben und einen Gefahrenherd der Elbchaussee dadurch beseitigen!

Geschrieben und geredet ist wohl nun genügend! West Jetzt dazu eine „Anmerkung der Schriftleitung“:

Aus gut unterrichteter Stelle erfahren wir, daß sich die Bezirksleitung Altona dieser Sache angenommen hat. (Mitteilungsblatt vom März 1955!) Warten wir nun ab, es ist ja Wahlzeit und Versprechungen sind zu erwarten, ca. 15 Jahre sind darüber vergangen, so oder so, jedenfalls werden wir der Mauer keinen Nachruf widmen und auf die **Aufmachung** des Tunnels freut sich der Strandbesucher!

Es dämmt doch anscheinend etwas in dieser Angelegenheit, und zwar bringt beim Schreiben dieses Artikels eine Zeitung unter „Ortsamt Blankenese hat bereits Pläne“ folgendes: Statt alter Mauer: Fußweg, Grünfläche und Parkplatz! Hoffentlich vergehen nun nicht nochmals einige Jahre, um die Pläne zu verwirklichen, ein Teil dieser Planung ist schon überholt, und zwar der Absatz mit der Ankündigung, daß außerdem geplant ist, für die Passanten unter der Elbchaussee einen Fußgängertunnel zu „errichten“, denn dieser Tunnel ist seit ungefähr 80 Jahren schon vorhanden.

## Anzeigenannahme 83 57 37

### Ein kleiner Stein des Anstoßes!

#### Wer ist dafür verantwortlich, liebe Stadtväter?

Wir veröffentlichen gern folgende Bitte von Busfahrern der Linie 86.

Ort: Bushaltestelle Teufelsbrück in Richtung Blankenese. Ca. 10 m des Straßengrabens der Elbchaussee vor dieser Haltestelle stehen bei Regenwetter voll Wasser infolge zu geringen Gefälles zu dem Siel. Der ankommende Bus, ja auch vorbeifahrende Autos, lassen sehr oft einen aufspritzenden Wasserfall auf die wartenden Fahrgäste ergießen.

Bestimmt ein Stein des Anstoßes, dieser Zustand, zumal es an Regen in der letzten Zeit nicht mangelte. Die Fahrgäste bitten daher um Abänderung und hoffen, daß nicht nur die Sonne Abhilfe schafft, denn nach Sonnenschein kommt wieder Regen?  
J.-Qu.

## M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln — Dekorationen  
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten  
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum — Teppiche — PVC  
durch geschulte Fachkräfte

**Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62**

# Pariser Chic Salon der Dame CORNEHLSSEN & SCHULZ

Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt  
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen  
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios

Hmb.-Hohkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48  
Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88  
Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

## Unsere Heimat - einst und jetzt

Die beiden Bilder zeigen die Nordseite der Georg-Bonnestraße östlich der Einmündung der Kanzleistraße. Die ältere Ansicht ist eine Reproduktion einer Ansichtspostkarte aus der Zeit um 1905. Der Verleger der Postkarte war die Nienstedtener Papierhandlung von Theodor Adam. Damals hieß die Straße „Mittelstraße“; im Jahre 1949 erfolgte die Umbenennung in Georg-Bonne-Straße. Das rechts im Vordergrund stehende Haus gehörte zur Besetzung des Freiherrn J. R. von Schröder. In ihm wohnte sein Diener F. Grambow. Die Hausparzelle und der im Bilde nicht gezeigte, nach rechts anschließende ehemalige v. Schrödersche Gemüsegarten, auf dessen Grund jetzt die Wohnblöcke des Bauvereins der Elbgemeinden stehen, waren eine Viehweide des Landmanns Wohlers, dessen Hofstelle am Nienstedtener Marktplatz war. Die alte Wohlersche Hofstelle ist noch in Wohlerschen Familienbesitz, während die alte Viehweide an der „Mittelstraße“ 1890 an v. Schröder verkauft wurde.

Die weiteren Häuser stehen auf ehemaligem Landbesitz der Kröplischen Wirtschaft vom Marktplatz. Um 1840 ging dieser Landbesitz an Franz Joachim Brandt über. Dieser Brandsche Besitz wurde nach und nach aufgeteilt und verkauft. Das auf der Postkarte von 1905 gezeigte Strohdachhaus ist im letzten Krieg den Brandbomben zum Opfer gefallen. Dieses alte Haus wurde vor ca.

100 Jahren erbaut für den Schmiedemeister Theodor Löffelholz und seine Ehefrau Maria, geborene Brandt. Im Erbgang ging das Haus dann in den Besitz der Familie Lohalm über. Jetzt sind die Kriegsschäden beseitigt, und ein schönes, unserer Elbgegend angepaßtes Neubauhaus steht an der Stelle des kleinen alten, mit Reth gedeckten Handwerkerhauses.

Die nun folgenden 4 Häuser bis zur Kanzleistraße sind typische Bauten für die Zeit der Jahrhundertwende. Als Schmuckstück Nienstedtens sind sie kaum anzusprechen. Es sind regelrechte Zweckbauten, die teilweise dem Zeitgeschmack entsprechend mit Zierat aus Gips bzw. Beton verschönt wurden. Die Baukörper dieser Häuser sind nicht aufeinander abgestimmt. Beim Neubau hatte man damals auf der Zeichnung jeweils nur das eine Haus gesehen. Eine Baupflegedienststelle gab es damals noch nicht. Teilweise sind die Grundstücke so klein gewesen, daß gerade nur das Bauwerk darauf Platz hat und für Hof- und Freifläche kaum Raum vorhanden war. In dem Haus mit der „Freitreppe“ war vor dem ersten Krieg die Obst- und Gemüsehandlung von Karl Glibmann. Im Eckgebäude zur Kanzleistraße, von Wilhelm Richter um 1900 erbaut, besteht seit 65 Jahren „Wilhelm Richters Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung“, die nun nur noch Feinkostgeschäft genannt wird. Für Freunde der „guten alten Zeit“ ist es ein besonderer Genuß, in diesem Geschäft noch einen Laden mit alter Einrichtung betreten zu können,



Ca. 1905: Mittelstraße  
nach einer alten Ansichtspostkarte



1961: Georg-Bonne-Straße 64-76  
Aufnahme von H. Cords

Für den  
Urlaub

**REISESCHECKS**  
**DEVISEN**

Besorgung von Reisezahlungsmitteln für  
Auslandsreisen.  
Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen.  
An- und Verkauf von fremden Geldsorten.  
Freizügiger Sparverkehr.

**Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.**

Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**  
Georg-Bonne-Straße 120



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

**CARL SEEMANN & SÖHNE**

Erdbestattungen, Einäscherungen  
Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stillter Weg 26

**Telefon 86 04 43**

## HELLMUTH GAUSE

Bauklemmerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation  
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a  
Telefon 82 04 67

der aber trotzdem im Warenangebot und in Pflege nicht rückständig ist.

Hinzuweisen ist noch auf die ehemalige Altona-Blankeneser Straßenbahn, deren Masten vor dem v. Schröder'schen Dienerhaus und vor der Frucht- und Gemüsehandlung von Karl Glißmann standen. Die Straßenbahn ist seit 1921 nicht mehr vorhanden, das alte Lohalmsche Haus mit den 3 Linden davor ist zwangsweise durch einen Neubau ersetzt, ein ordentlicher Gehweg mit Plattenbelag und Straßenbeleuchtung ist zur Freude der Fußgänger jetzt vorhanden und sonst scheint alles unverändert gegenüber Großvaters Tagen.

H. Cords

### 100 Jahre Baumschulen Lorenz von Ehren in Hamburg-Nienstedten

Als im Jahre 1865 der Gründer der Firma, Herr Johannes von Ehren, auf einem kleinen Gelände am heutigen Nienstedtner Marktplatz eine Baumschule gründete, glaubte wohl niemand, daß der Betrieb am 1. September 1965 sein 100jähriges Geschäftsjubiläum feiern kann. Das kleine „Startgelände“ reichte aber nach einigen Jahren nicht mehr aus, und so wurde in der heutigen Kanzleistraße ein größeres Grundstück erworben. Dieses Gelände — eine alte Länderei — eignete sich sehr gut für Baumschulzwecke. Es lag mitten zwischen den reichen Elbvororten, vor Altona und der großen Stadt Hamburg, sowie vor der Tür der sich in Holstein entwickelnden Baumschulbetriebe.

Als großes Vorbild hatte Johannes von Ehren die damals berühmte Gärtnerei von James Booth, wo sehr viele seltene und kostbare Pflanzen aus Deutschland und vielen anderen Ländern gezogen wurden. Dieses Sortiment wurde dann auch in der eigenen Baumschule kultiviert und von Jahr zu Jahr erweitert. Die vielen Kauf- und Handelsherren in den Elbgemeinden wußten die „Raritäten“ auch früher schon zu schätzen. Noch heute kann man die vielen seltenen und kostbaren Bäume in Parks und Privatgärten bewundern.

Als im Jahre 1898 die zweite Generation den Betrieb übernahm, stand dieser schon auf sehr beachtlichem Niveau. Den Anforderungen der Zeit entsprechend wurde er immer weiter zu einer vorbildlichen und umfangrei-

## HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

chen Baumschule ausgebaut. Schwere wirtschaftliche Jahre folgten 1914 bis 1918. Der erste Weltkrieg unterbindet den ganzen Pflanzenhandel im In- und Ausland. Die nachfolgenden Inflationsjahre ließen die Geschäfte erst sehr langsam wieder beginnen. In den Jahren 1924 bis 1927 folgte vorübergehend wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung, der aber in den Krisenjahren 1928 bis 1933 restlos zusammenbrach.



Harte Jahre folgten für die jetzigen Inhaber, Herrn Johannes und Herrn Lorenz von Ehren, während des zweiten Weltkrieges. Obst- und Gemüsebau bestimmten nun den Baumschulmarkt. Bis zu 40 % aller Flächen mußten für diesen Zweck geräumt werden. In den ersten Nachkriegsjahren kann durch den enormen Aufschwung der Wirtschaft die Pflanzenerzeugung wesentlich gesteigert werden, so daß der Betrieb heute auf einem Höchststand angelangt ist.

Seit der Jahrhundertwende ist die besondere Spezialität der Firma die Anzucht von Solitärgehölzen und großen Bäumen. In jahrzehntelanger Erfahrung kann man heute Bäume verpflanzen, die bis zu 15 m hoch sind und einen Stammdurchmesser bis zu 50 cm haben.

Der Name Lorenz von Ehren wurde in den letzten 50 Jahren zu einem Begriff für Qualitätsbäume, Sträucher und Koniferen, für große und größte Solitärs.

Gert Utesch

## ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Nienstedten · Rupertistraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21

und 23 93 03

Mäßige Preise

Jede Garage

Jede Tür

Jedes Tor

Elektrisch angetrieben

D. Peiser

830 92 50 / 82 59 17



Chr. Louis Langeheine  
Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50



In führenden Häusern der Gastronomie!

WALTER GRÜN & CO.  
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

# ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchausee für Tagungen und Festlichkeiten

## Aus der Arbeit von Ortsausschuß u. Ortsamt Blankenese

### Auslegen der Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl

Die Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl liegen in der Zeit vom Sonntag, dem 29. August, bis einschließlich Sonntag, dem 5. September, und zwar täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr, sonnabends und sonntags von 10.00 bis 15.00 Uhr, aus.

Im Ortsamtsbereich ist für Nienstedten folgende Auslegestelle eingerichtet:

Ortsdienststelle Nienstedten, Hamburg 52,  
Nienstedten, Nienstedtener Straße 18.

Für den Druck der Wählerverzeichnisse und der Wahlbenachrichtigungskarten werden die gleichen Unterlagen wie für den Druck der Lohnsteuerkarten verwandt.

Durch die Umstellung auf die elektronische Datenverarbeitung hatten sich Fehler eingeschlichen, die jedoch inzwischen weitgehend bereinigt worden sind.

Trotzdem wird den Wahlberechtigten empfohlen, ihre Wahlbenachrichtigungskarten auf Richtigkeit zu prüfen und evtl. eine Änderung vornehmen zu lassen. Besonders werden die Wahlberechtigten gebeten, die bis zum Zeitpunkt des Auslegens der Wählerverzeichnisse noch keine Wahlbenachrichtigungskarte erhalten haben, sich während der vorgenannten Zeit in das Wählerverzeichnis eintragen zu lassen.

### Wahlscheine und Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl

Wahlscheine und Briefwahlunterlagen werden während der Auslegungsfrist der Wählerverzeichnisse — 29. 8. bis 5. 9. 1965 — auf Antrag beim Ortsamt Blankenese und in den Ortsdienststellen nach der Auslegungsfrist bis zum 17. 9. 1965 beim Ortsamt Blankenese ausgegeben.

Die Wahlscheine und Briefwahlunterlagen ermöglichen eine Stimmabgabe auch dann, wenn sich der Wahlberechtigte am Tage der Wahl aus wichtigen Gründen außerhalb seines Wahlbezirks aufhält, z. B. eine Urlaubsreise angetreten hat. Anträge können auch schriftlich bei den zuständigen Stellen eingereicht werden.

### Halteverbot in der Winkelmannstraße in Nienstedten

Für die Westseite der Winkelmannstraße in Nienstedten zwischen der S-Bahnüberführung und der Schliemannstraße ist ein unbefristetes Halteverbot angeordnet wor-

den. Ausnahmen sieht dieses Verbot nur für das sofortige Be- und Entladen von Kraftfahrzeugen sowie für das Aus- und Einsteigen vor.

### Anschriftänderung für das Ortsamt Blankenese

Die Postanschrift des Ortsamtes Blankenese, bisher Blankeneser Landstraße 34, lautet jetzt:

#### Hamburg 55 — Blankenese

Goßlers Park 1 (Goßlerhaus)

Tatsächlich liegt das Goßlerhaus auch an der Straße Goßlers Park; ortsunkundige Besucher, die sich nach der Anschrift Blankeneser Landstraße 34 richteten, suchten an der Blankeneser Landstraße oft sehr lange und manchmal vergebens nach dem Goßlerhaus.

### Strandreinigung

Durch langwierige Verhandlungen mit einer Reihe von beteiligten Behörden konnte das Ortsamt Blankenese in diesem Jahr erstmalig erreichen, daß ein bestimmter Betrag aus Mitteln des hamburgischen Haushalts für die Strandreinigung zur Verfügung gestellt worden ist.

Seit Anfang Juni wird jetzt laufend der Strand zwischen Teufelsbrück und Wittenbergen gereinigt und der Schmutz und Unrat abgefahren.

Bedauerlich ist, daß einige Anlieger das zum Anlaß genommen haben, um den Strand nun — auf daß es sich auch lohne! — als offiziellen Müllsammelplatz anzusehen. Es soll sogar vorgekommen sein, daß sie — von den Arbeitern der Firma, die dort gerade einen Strandabschnitt gereinigt hatten — zur Rede gestellt wurden und darauf erklärten, dieser Strandteil sei ihr Privatgrundstück. Nun warten wir nur noch darauf, daß sie sich eines Tages das lästige Reinigen „ihres“ Strandes verbieten werden!

### Zur Beachtung!

Ab 1. August 1965 gelten für das Ernst Barlach Haus neue Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag  
und Sonnabend von 11 – 13 Uhr und 15 – 17 Uhr  
Sonntag von 11 – 17 Uhr (montags geschlossen).

Wir meinen, daß diese Regelung für die Mehrzahl unserer Besucher eine Verbesserung darstellt.

#### Ernst Barlach Haus

Hamburg-Klein-Flottbek, Jenischpark

## Beerdigungsverein St. Anskar

H. OEDING

Erdbestattung – Feuerbestattung

Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Str. 83 · Telefon 82 05 35

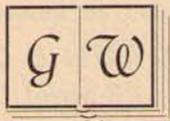
Salon Brunöhler 82 98 66

formt pflegt

frisiert modern

Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg

Mitglied des Fachstudios



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren  
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG, NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Juni

**Zum Ableben von Herrn Heinrich Gau,  
Bürgermeister von Wedel**

19. Juli 1965

Magistrat und Verwaltung der Stadt Wedel  
und Stadtvertretung der Stadt Wedel  
zu Händen von Herrn

Erster Stadtrat Bruno Voigt  
**W e d e l / Holstein**

Sehr geehrter lieber Herr Voigt!

Zu dem schweren Verlust, den Ihre Stadt durch das Ableben Ihres Bürgermeisters Heinrich Gau erlitten hat, sprechen wir Nienstedter in nachbarschaftlicher Freundschaft Ihnen und Ihren Mitbürgern unser tiefes Mitempfinden aus.

Auch uns wird der Verstorbene unvergessen bleiben, hat er uns doch, besonders auch unter Ihrer geschätzten Mitwirkung, durch Führungen in Wedel und heimatliche Vorträge die Verbundenheit betont, die unseren jetzt Hamburger Stadtteil aus seiner eigenen holsteinischen Vergangenheit im Landkreis als Dorf Nienstedten mit Ihrer Stadt im gleichen Landkreis Pinneberg verknüpft. So war auch uns Ihr Bürgermeister Heinrich Gau immer ein lieber Freund der Heimat.

Wir hoffen von Herzen, daß im dankbaren Gedenken an ihn für uns weiterhin recht enge Beziehungen zu unserem heimatlichen Nachbarn in Wedel bestehen bleiben.

Heinrich Gau und sein Wirken sollen auch bei uns im Gedächtnis lebendig bleiben.

Ihr Ihnen herzlich verbundener

Otto Schaumann

Vorsitzender des

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

**Junggemeinschaft Bürger- und Heimatverein Nienstedten**

Wir gratulieren nachträglich Herrn Hermann Fischer und Frau Eva-Maria zur Hochzeit am 23. Juli 1965 und verbinden mit dieser Gratulation den Wunsch, daß sich die Junggemeinschaft nach langer Pause wieder, wie ehemals, zusammenfinden möge zur heimatlichen Gemeinschaftsarbeit.  
Der Vorstand

**Hier son lütte Geschicht von de Küst!**

**Woher sull de Mann dat ok weeten?**

Seet son öllern Mann, de noch ganz rüstig und beweglich, op en Bank von Balkon an de Elvchaussee und keek immer grodut in de Wiede. Mi wär so, as grübel he öber en Problem no und kunn dor nich mit trechkommen. Ick hef mi to em set, he keek mi an und sä: Goden Dag. Wi kämen in Snaken in he vertell mi, he wär in Nienstedten to Erholung. Bannig schöne Gegend, ~~de grote Strom un de veeten Scheep. De Warft do dröben, wo se immer flötig klappert un hommert. Dat meekt mi all veel Spoot.~~ Dat Wedder is nich schön, aber regen deit dat jo öberall, dor kanns nix bi moken. Nee, aber dat gruselige Scheeten op de annere Siet, dat is dat, wat mi nich paßt. Morgens Klock veer, wook ick all op un kann nicht wedder insloopen. Dat mutt doch nich sien und denn frog ick mi, makt de Suldoten egentlich keen Fröhstück und Middag? De ballert do dröben den gansen Dag so eben weg ohne Paus und Stop, könt de Vorgesetzten dat egentlich verantworten, de jungen Kerls ward jo überanstrengt, un wat kost dat von Geld?

Dammig denk ick, den Mann muß du oplärn un vertell em de Bewandnis von dat Scheeten: dat dee Spreen all de Kassbeern (Kirschen) opfreet un deshalb de Buern schööeten dän. He grient mi an un frog: Könt de Buern denn nicht droopen – so veel Spreen giff dat jo gornich,

wie se scheeten dot. Ick häff em sägt, se scheet jo ok nur, dat de Spreen nich kommt ton Kassbeernfreeten. He dogegen: Wenn de Spreen nich kommt, brukt de Buer ok nich to scheeten un ick kunn ruhig sloopen. Verrückte Welt, meent he, de een will sien Rosen mol meih'n mid de Meimaschien, dröff he nich immer, nur an gewisse Tieden von wegen „Larmverordnung“, de anner schütt immer in de Luft, nur dat de Voogels nich koomt, wo blifft dor de Larmverordnung?

Ick wull noch wieder mit em öber dat Thema diskutier'n, he winkt af. Lot man, sä he, ick weet nu all Besched, ook weshalv de Kassbeern so dür sind, de Buern scheet do veel dohl, stünn op und geiht weg.  
J.-Qu.

Kurt Seit 1920

**Keyls Ofenbaumeister**

Kachelöfen — Heißluftöfen — Ölöfen — Herde  
Ausführung sämtlicher Reparaturen  
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

**Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129  
Telefon 83 60 19**

Neueröffnung

**SALON Heidi**

Modedfrisuren – Modetönung  
für Damen und Herren

**Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2  
Telefon 82 88 14**

**Wir bieten mehr  
als Scheibenwischen**

**Esso**

**Gerhard Adamowitz**  
Nienstedten, Marktplatz  
Ruf 82 04 26

Rolläden  
Rollgitter  
Markisen

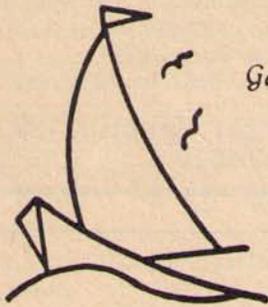
**Industrie Rolltore  
Stahl u. Alu**  
Elektro- und Handantrieb,  
Schlupf-Tür-  
Spezialbeschlag

**Werk: Rellingen Holst.**  
Tel. 04101 4065

**Hamburger Allzweck-Decken-Tor**  
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.  
Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge DBGM  
automat. abrollbar u. schleuderbar

**ogelhaupt • Hamburg-Altona**  
Telefon 0411/43 06 37 u. 34 • Stresemannstr. 206

**RATSHERRN-PILS**  
ELBSCHLOSS  
BRAUEREI



*Spitzenleistungen der  
Gastronomie werden Ihnen  
geboten im*

RESTAURANT - KONDITOREI

**ELBSCHLOSS  
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI  
KONDITOREI  
KAFFEEESTUBE

*Willy Stüdemann*

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

**Friedrich Schneuer**

Mineralwasserfabrik Spezialität: Sinalco

Hmb.-Lurup, Luruper Hauptstraße 22 · Ruf 83 63 44

**Friedrich Schultz**

Schlachtereie

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

*Julius Ehms*

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

**Peter von Ehren u. Söhne**

Inhaber: Hans Cord u. Sohn

Gegründet 1877

**Kohlenhandel**

Zentralheizungskoks - Heizöl

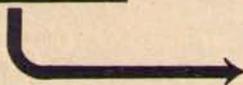
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59



**Heinrich Harms**

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 - 38 63 83



**in Altona**